

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danzig. Pfennig
mit „Volk und Zeit“ 20 Pfennige

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 0,50 Gulden, in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden monatlich. Anzeigen: die 1. Seite 0,30 Gulden, Rest der Seite 0,15 Gulden, in Deutschland 0,10 und 1,50 Goldmark. Abonnements und Inseratenaufträge in Polen nach dem Danziger Taxehurs

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 171

Donnerstag, den 24. Juli 1924

15. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6.
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbestellung und Drucksachen 3290

Deutschlands Einladung nach London.

Die 2. Vollziehung der Konferenz.

Am Mittwochnachmittag hat im Auswärtigen Amt die Vollversammlung der Londoner Konferenz tagung. Auf ihr waren zum ersten Male auch die englischen Dominions direkt vertreten. Ihre Delegierten beschränkten sich auf die Rolle von Beobachtern. Die Sitzung hat nur eine Stunde gedauert. Sie war bereits um 5 Uhr zu Ende. Beschlüsse von irgendwelcher Bedeutung wurden nicht gefasst. Die bereits ausgearbeiteten Berichte der Ausschüsse wurden ohne Debatte zur Kenntnis genommen. Die erste Kommission wurde beauftragt, die Beratungen über die Feststellung deutscher Verfehlungen und ihrer Abwendung auf der Grundlage der eingebrachten Kompromissvorschläge weiter zu führen. Der zweiten Kommission wurde es überlassen, eine Verständigung über die Kontrolle der strategischen Eisenbahnlinien zu finden.

Die Konferenz beschloß, den dritten Ausschuß noch drei weitere Fragen bezüglich der Durchführung des Sachverständigenplanes prüfen zu lassen. Diese Fragen sind:

1. Wie ist von Deutschland die Sicherheit zu erlangen, daß es nach besten Kräften die Durchführung der Reparationslieferungen auf kommerzieller Basis erleichtert?
2. Die Frage zu prüfen, ob die Reparationskommission ein ähnliches Komitee berufen soll, wie es das Sachverständigenkomitee war, um mit Deutschland über ein Abkommen zur Vereinfachung der Durchführung der Sachlieferungen zu verhandeln.
3. Festzustellen, welcher Finanzplan die Schlichtung von Differenzen zwischen der deutschen Regierung und dem Komitee für die Umwandlung deutscher Zahlungen in Devisen überweisen werden soll.

Der Bericht des ersten Ausschusses mußte zurückgestellt werden, weil die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Banken und den Finanzfachverständigen der Konferenz noch nicht abgeschlossen sind. Da der Bericht dieses Ausschusses von der Arbeit der übrigen Ausschüsse abhängig ist, wird seine Verabschiedung durch die Vollversammlung erst möglich sein, wenn die anderen Ausschüsse ihre Aufgabe vollkommen gelöst haben.

Die Einladuna Deutschlands.

Die Londoner Konferenz hat in ihrer gestrigen 2. Vollziehung die Frage der Einladung Deutschlands dem französischen Rechtsfachverständigen Fromageot und dem englischen Kronjuristen Cecil Hurst zur Prüfung überwiesen. Diese sollen folgende Fragen beantworten:

- a) Gibt die Anwendung des Dawes-Berichtes zu Fragen Anlaß, die den Abschluß eines Übereinkommens mit Deutschland notwendig machen?
- b) Wenn das Vorhandensein derartiger Fragen bejaht wird, wie kann dieses Übereinkommen am besten herbeigeführt werden, ohne die Bestimmungen von Versailles zu verletzen?

In britischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß, falls es gelingt, die letzten gegen eine Hinzuziehung Deutschlands zur Londoner Konferenz erhobenen Einwände zu beseitigen, die Einladung an Deutschland so bald ergehen könnte, daß mit dem Eintreffen der deutschen Delegation in London am nächsten Montag oder Dienstag gerechnet werden könnte. Auf britischer Seite wird anerkannt, daß die volle Mitwirkung Deutschlands bei der Durchführung des Dawes-Berichtes, auf der die britische Regierung von jeher bestanden habe, nur gewährleistet werden könne, wenn die deutschen Vertreter in die Lage versetzt würden, mit den Vertretern der Alliierten über die von den Alliierten entworfenen Pläne zu verhandeln. Falls die Ankunft der deutschen Delegierten Anfang nächster Woche erfolge, würde die Konferenz nach britischer Ansicht kaum vor Ende nächster Woche beendet werden können.

Die französische Linkspresse kritisiert das schwächende Verhalten Herrriots, der den Drohungen Poincarés nicht hart genug entgegengetreten sei. So schreibt „Paris Soir“: Wenn die Stellung der französischen Unterhändler in London von Tag zu Tag schwieriger erscheine, so liege die Schuld vor allem daran, daß sie fortwährend zwischen zwei politischen Auffassungen hin- und herwankten und sich nicht zu entscheiden vermögten. Man sollte, daß ihre Sympathien in der Richtung einer freien und ehrlichen Verständigung gingen; aber man frage sich, warum sie das nicht offen zu bekennen wagen. Die öffentliche Meinung in Frankreich sei vorbereitet, ihnen auf diesem Wege zu folgen. Sie habe erkannt, daß die Stunde gekommen sei, mit dem Verfahren der nationalen Blockade glatten Tisch zu machen. Die Methode der Gewalt wäre endgültig strikto gemacht und daher erwarte die Mehrheit des französischen Volkes, daß man endlich mit den Methoden der internationalen Zusammenarbeit beginne. Frankreich sei bereit, Opfer zu bringen, wenn dadurch endlich normale und stabile Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen hergestellt werden können. An Herrn Herrriot liege es, in diesem Sinne zu handeln.

Auch in der „Fre Nouvelle“ finden sich ähnliche Gedanken. Wenn Poincaré heute in London die Verhandlungen führte, so würde er sich wahrscheinlich kein Gewissen daraus machen, die Forderungen der Finanzabnehmer, den Dawes-Plan zum Scheitern zu bringen und so der Politik der Gewalt und Völkerverderben zurückzuführen. Sicher aber habe das französische Volk Poincaré am 11. Mai nicht in der Absicht gestützt, zu seinen Methoden zurückgeführt zu werden.

Des Organ des Reichsaußenministers, „Die Zeit“, beschäftigt sich am Mittwoch mit der Einladung Deutschlands zur Londoner Konferenz. Das Blatt schreibt u. a.:

Der Erfolg der Konferenz wird davon abhängen, ob man den wirtschaftlichen Notwendigkeiten in dieser wie in den anderen Streitfragen Rechnung trägt. Zu den Hauptverhandlungen dieser Art gehört auch die Zulassung Deutschlands zu den Verhandlungen der Konferenz. Wir hatten wiederholt darauf hingewiesen, daß es verständlich erscheint, wenn

die Mächte der Gegenseite zunächst eine Verständigung innerhalb ihres Kreises herbeiführen wollen. Unerläßlich bleibt aber im Anschluß daran immer die Verständigung mit Deutschland auf der Grundlage von Verhandlungen, die uns die Vertretung unserer Wünsche ermöglichen. Die Frage der Zulassung Deutschlands scheint an sich entschieden zu sein. Wie wir hören, ist die Einladung für den Anfang nächster Woche in Aussicht genommen worden. Sie wird wohl am Donnerstag Abend überreicht werden. Es ergibt sich aber noch keine volle Klarheit darüber, in welcher Form die Teilnahme Deutschlands an den Londoner Verhandlungen geplant ist.

Für die Räumung des Ruhrgebietes.

Der Führer der belgischen Sozialisten Gen. Emile Vandervelde schreibt in einem Artikel über die Bedeutung der Räumung des Ruhrgebietes für die Aufrechterhaltung des Sachverständigenabkommens, daß die Aufrechterhaltung der Besetzung des Ruhrgebietes ein sehr gefährliches Hindernis für die Mobilisation der deutschen Schuld sei. Er fährt dann fort: „Die Verlängerung der militärischen Okkupation über die Zeit der wirtschaftlichen Besetzung des Ruhrgebietes hinaus heißt in der Haut Deutschlands einen Stachel zurücklassen, der ein Herz der Entzündung und der Infektion sein muß. Das wäre zum Nachteil aller, die Verlängerung des Zustandes der Unruhe und Unsicherheit, der schon so viel Unglück verschuldet hat, auf lange Monate. Das würde die Rückkehr des Vertrauens hindern, das die Sachverständigen mit Recht als unentbehrlich für den Erfolg ihres Planes bezeichnen. Auf der Konferenz der beiden Internationalen am 14. Juli, wo zum ersten Male der Internationale Gewerkschaftsbund und die Sozialistische Internationale gemeinsam berieten, haben wir einmütig die militärische Räumung des Ruhrgebietes gefordert, und zwar zur gleichen Zeit und unter den gleichen Bedingungen wie die wirtschaftliche Räumung.“

Die Abrüstung in Dänemark.

Der Verteidigungsminister des sozialdemokratischen Kabinetts Stanning hat jetzt seinen Abrüstungsvorschlag fertiggestellt. In ihm ist die völlige Abrüstung von Heer und Flotte vorgesehen. Das Kriegsministerium soll aufgelöst werden. Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung ist durch eine Reservepolizei in Stärke von 7000 Mann geplant, deren Angehörige 3-4 Monate ausgebildet werden und sich dann der Polizei jederzeit im Bedarfsfälle innerhalb einer Frist von 24 Stunden zur Verfügung stellen sollen. Diese Hilfspolizei wird dem Staatsministerium unterstellt. Die Aufrechterhaltung der Fischereinspektion und des Zollwesens ist durch die Benützung eines Teiles der vorhandenen Kreuzer und Torpedoboote und ihren Zusammenschluß als Seepolizei beabsichtigt. Die Durchführung dieses Planes würde insgesamt für die

Die Liquidation der Innenpolitik Poincarés.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Die Liquidation der Politik des Bloc national stellt sich von Tag zu Tag mehr als eine Aufgabe heraus, die größere Geduld erfordert, als es die Optimisten bisher erhofft hatten. Innenpolitisch hat sich das Ministerium Herrriot bis jetzt nur auf einige Geizen beschränken müssen, die zwar nicht ohne Bedeutung sind, aber immerhin die Grundprobleme nicht berühren.

Zunächst hat der Antrag der Regierung, die Ueberführung von Leon Jaures nach dem Pantheon vorzunehmen, insbesondere die Begründung, in der Jaures als einer der größten Geister und der vorbildlichsten Friedensfreunde gefeiert wird, im Lager der Reaktion Entrüstung hervorgerufen. Im liberalen Blätterwald wurde ein harter Lanze entfaßt als der Unterrichtsminister die Abschaffung der sogenannten Erlasse von Berard ankündigte. In Zukunft soll der lateinische Unterricht wieder zur Basis der höheren Schulbildung gemacht werden, während die „moderne sechste Klasse“ verschwinden soll. Auch die Verständigung der Amnestie in der Kammer und das Tragen der Regierung, den größten Teil der von den Kriegsgerichteten Verurteilten zu begnadigen, veranlaßte die Nationalisten zu wilden demagogischen Angriffen gegen Herrriot. Schließlich rief die Erklärung des Arbeitsministers in Genf, der den Achtundtagsfeier, im Lager der Großindustriellen, die unter der Herrschaft des Bloc national den Achtundtagsfeier vorbereiten durften, starke Proteste hervor.

Erst in den kommenden Sessionen wird der eigentliche Kampf um die Verwirklichung der hauptsächlichsten Punkte des Wahlprogramms der Linken beginnen und zwar wenn es sich darum handeln wird, das Steuerwesen in neue Bahnen zu lenken und dem Budget ehrlichere Grundlagen zu geben, als es zum Schluß des Bloc-national-Vertrages, a. H. unter Herrn de Lasteyrie (der übrigens völlig von der politischen Bildfläche verschwunden ist) der Fall war.

Die Rippen, auf die Herrriot innenpolitisch stoßen wird, sind weniger gefährlich noch weniger zahlreich als diejenigen auf dem außenpolitischen Gebiet. Zwei der gefährlichsten können mit dem großen Problem des Merikalfismus zusammengefaßt werden. Seit der Durchführung der Trennung von Kirche und Staat vor amantia Jahren schien dieses Problem endgültig erledigt. Als eine Folge des Krieges und der Rolle, die sich der politisch aktive katholische Klerus wieder zu erringen mußte, nicht zuletzt aber auch infolge der Rückkehr des Elisek an Frankreich und der vorwärtigen Aufrechterhaltung des Konkordats in den drei Ländereparthen gibt es heute wieder eine liberale Frage in Frankreich. Unter dem Bloc national wurden zwar die

Silfs- und Seepolizei 11-12 Millionen Kronen jährlich kosten, während der bisherige Aufwand für die Unterhaltung der Truppen usw. mit 60 Millionen Kronen veranschlagt wurde. Der Vorschlag sieht für die Verwirklichung eine Frist von 3-4 Jahren vor. Seine Verwirklichung würde außerdem dazu führen, daß die Gebäude der Seeresverwaltung in einem Gesamtwerte von 400 Millionen Kronen teilweise für andere Zwecke zur Verfügung gestellt werden könnten. Der Verteidigungsminister hat die Absicht, für den Fall, daß er im Reichstag eine Mehrheit für seinen Plan nicht erhält, eine Volksabstimmung vorzunehmen zu lassen. Der Völkerverbund ist bereits über die Absicht der dänischen Regierung unterrichtet. Schnell wird die Frage in Dänemark erst, sobald der Reichstag im September zusammengetreten ist.

Die andauernde Regierungskrise in Polen.

Seit Wochen schon geht in Polen das Rätselraten um den polnischen Außenminister Grafen Zamonski: Geht er oder bleibt er. Gegen ihn laufen die Linksparteien Sturm, während ihn die Rechte zu halten sucht. Die Reize des Außenministers Zamonski zum Staatspräsidenten nach Spal hat die Situation nicht geklärt. Auch dem Staatschef gegenüber beharrt Zamonski auf seinem Rücktrittsgesuch. In politischen Kreisen spricht man davon, daß trotz des Widerstandes des Ministerpräsidenten Grafen die Kandidaturen des Gesandten in Berlin Dżmowski und des Gesandten in Washington Brodzki aktuell geworden sind. Die Kandidatur Struzynski scheitert am Widerstand des Staatspräsidenten. Der Staatspräsident soll aber den Wunsch geäußert haben, die Krise mit allen Mitteln schnellstens beizulegen.

Im polnischen Parlament rechnet man damit, daß jede Lösung nur eine vorübergehende ist, die von der Gesamtheit des Kabinetts abgelehnt wird.

Polnischer Sturm auf die Zollgemeinschaft

In der gestrigen Senatsitzung wurde das Budget des Außenministeriums besprochen. Dabei wurde durch Abgeordnete der Rechten auch die Danziger Frage zur Sprache gebracht. Senator Buszel hob hervor, daß die Republik Polen aus ihrem Zollverkommen 9 Millionen Zloty jährlich an Danzig abgeben müsse. Dieses Geld solle man besser für den Hafenbau in Gdingen oder Dirschau auflegen. Er beschwerte die Organisation des Ausschusses für die Zollgemeinschaft als fehlerhaft und die Außenpolitik als directionslos. Nach ihm sprach Senator Thullie, der ebenfalls gegen die Zollgemeinschaft mit Danzig sprach und verlangte, daß die Regierung die Möglichkeit der Auflösung der Zollkonvention mit Danzig in Betracht ziehe. Der Hafenbau in Gdingen müsse zu diesem Zweck schnellstens gefördert werden, damit man auf Danzig einen wirtschaftlichen Druck ausüben könne. Er schloß mit den Worten: „Danzig muß zu der Ueberzeugung kommen, daß Polen eine Großmacht ist und daß die freie Stadt für Polen geschaffen wurde.“

Die Zollgemeinschaft zwischen Danzig und Polen besteht auf Grund des Versailler Vertrages. Polen kann also ebenwenig wie Danzig die Zollfreiheit lösen, ohne den Versailler Vertrag zu verletzen.

mellichen Gehebe als „unantastbare Pfeiler der dritten Republik“ proklamiert — sowohl von Clemenceau als von Millerand und von Poincaré — aber bei offizieller Aufrückhaltung aller Gehebe fand eine langsame Durchdringung des offiziellen Gehebes mit liberalen Auffassungen statt und da sich in Frankreich stärker als sonst in irgend einem anderen Land Merikalfismus und reaktionärer Chauvinismus decken, sehen die Republikaner der Linken darin eine der gefährlichsten Bedrohungen der Republik. Das allein erklärt die Heftigkeit, mit der von radikal-sozialistischer Seite gegen die Wiederherstellung einer französischen Völkerschaft am Vatikan angekämpft wurde und wird. Die völkerschaft-diplomatische Vorkette, die eine solche Vertretung Frankreichs am Vatikan haben kann, sind allen klar, wenn man auch über deren wirkliche Bedeutung sehr verschiedener Meinung ist. Schwerer wiegt in den Augen des größten Teils der Linken die Tatsache, daß die Wiederherstellung der Völkerschaft am Vatikan wie das Symbol eines Wieder-aufstieges des Merikalfismus wirkte und bei allen Feinden der weltlichen Gehebe den Willen zum Kampf stärkte.

Die Liquidation dieses liberalen Gehebes wird eine der schwersten Aufgaben sein, vor die sich die neue Kammermehrheit und ihre Regierung gestellt sehen. An dem konkreten Problem der Einführung der weltlichen Gehebe im Elisek und in Völkerräumen werden sich die Kräfte in fast entscheidender Weise messen können. Der elisekische Merikalfismus hat die „Generalmobilisation“ — einen Ausbruch, den man jeden Tag in der elisekischen liberal-nationalistischen Presse findet — proklamiert zum Kampf gegen die Weltlichkeit, vor allem gegen die weltliche Schule. Heute, da im letzten Wahlkampf nicht vor der mildesten Chauvinistischen Deutschenbe zurückzureden, arbeiten jetzt, angeblich zur „Reinigung der Religion“ auf die „frühere deutsche Teilnahme in religiösen Sachen“ zurück.

Da man in Paris den Anstoß vermeiden will, als solle gegen den Willen der Eliseker und Völkerringer gehandelt werden, ist die Entrüstungs-Kampagne der elisekischen Liberalen nicht ganz ohne Wirkung geblieben. Für Herrriot bildet die Einführung der in den übrigen 26 Departements Frankreichs bestehenden weltlichen Gehebe im Elisek eine der schwierigsten Fragen. Im Senat besteht die ganze Vertretung des Elisek und Völkerrings aus Leuten, die zum Bloc national gehören; nur ein einziger der elisekischen Senatoren, General Taussiac, hat es gewagt, sich gegen den Terror des Merikalfismus anzuschließen. Im Herbst wird die Frage wohl auf, da man annehmen darf, daß dann die von der Regierung angeführten Projekte in der Kammer eingebracht werden.

Danziger Nachrichten

Die Untersuchung der Währungsfrage.

Heute vormittag 10 Uhr trat der Untersuchungsausschuss unter dem Vorsitz des Abg. Gen. Rahn zusammen...

Alba. Gen. Kamnitzer fragte den Zeugen, ob er sich über die Art des Währungswechsels Gedanken gemacht habe...

Sodann wurde Bankdirektor Weinfrank von der Dresdener Bank vernommen. Der Inhalt des Komelowski'schen Projekts ist ihm bekannt...

Umlernen!

Die Unterbringung weiblicher Arbeitskräfte.

Von der Senats-Präsidentin wird uns geschrieben: Durch den Kapital- und Kreditmangel waren viele kaufmännische Unternehmungen...

An einer Sitzung des Reichsausschusses für den Handel, dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter anwesend...

Nach der Abtrennung Danzigs sind hier Industriezweige mannigfacher Art aearündet worden...

Dieser Bericht hat sich bemerkt. Bei der Meldung zu dem Kurzus wurde jeder Wagon vermieden...

Verlust des Aufwertungsanspruches.

Ein Rentner im Werder hatte eine Hypothek auf dem Grundstück eines Hofbesizers im Werder...

Den zutreffenden Ausführungen des Landgerichts darüber, das das Schuldverhältnis der Parteien...

was der Rentner sagt, daß er bei der Duitungsleistung einen Aufwertungsanspruch nicht gehabt hatte...

Sozialdemokr. Partei, Ortsverein Danzig-Stadt

Montag, den 23. Juli, abends 7 Uhr, im Saale der Murrerherberge, Schüsselbamm

Sigung des erweiterten Vorstandes.

- Tagesordnung: 1. Ueberleitung der Kassengeschäfte der bisherigen Bezirksvereine in den Ortsverein. 2. Stellungnahme zum Partei-Sommerfest...

Der Mustergarten.

In Danzig ist nunmehr, nach dem Vorbilde anderer Städte, von der städtischen Gartenverwaltung eine Mustergartenanlage geschaffen...

Vorbereitungen zum Munitionslagerplatz auf der Westplatte.

Unzweifelhaft acht die Westplatte ihrem Bestimmungszwecke als Munitionslagerplatz entgegen...

Keine Reisen ohne Sichtvermerk.

Es wird darauf hingewiesen, das Danziger Staatsangehörige, die nach dem Deutschen Reich...

Beginn der Rapserie.

An der Niederung ist fast überall mit dem Schneiden des Rasens begonnen worden...

Weitere Sperre des Ehlersplatzes.

Mit Zustimmung des Platzauschusses ist der Heinrich-Ehlers-Platz auch weiterhin für alle Rasenschnitte gesperrt...

Beim Schmutzeln angehalten wurde am Dienstaachmittag an der Freistaatgrenze bei Al-Kelpin ein Arbeiter...

Auf der Straße überfallen wurde in der Dienstaachnacht der Arbeiter Friedrich Kentrok aus Weichselmünde.

Stabsbesam vom 24. Juli 1924.

- Todesfälle: Invalidin Auauke Mak, 81 J. 11 Mon. Witwe Johanna Usacek geb. Gros, 75 J. 7 Mon. - Frau Selma Rinael geb. Dettreich, 25 J. 8 Mon. - Sohn des Eigentümers Johann Wlisch, 3 J. 8 Mon. - Schlofferin Kanes Kronowaki, 16 J. 7 Mon. - Unbekannt 1 Tochter.

Ämtliche Börsennotierungen.

- Danzig, 23. 7. 24 1 Rentenmark 1,36 Gulden. 1 Loty 1,09 Danziger Gulden. Berlin, 23. 7. 24 1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 18,4 Billionen Mk. Danziger Getreidepreise vom 16. Juli (Ämtlich.) In Danziger Gulden per 50 Kg. Weizen 12,70-13,50, Roggen 7,85, Gerste 8,70, Hafer 8,70-9,00.

Schaffung eines Rentenguldens?

Gefahren einer neuen Inflation.

Zur baldigen Beseitigung der zurzeit herrschenden Geldkapitalnot in Danzig wird neuerdings für ein Projekt Stimmung gemacht, das sich die Organisation der deutschen Rentenbank und Rentenmark zum Wuster nimmt...

Die Rentenbank und die Rentenmark traten in eine Lücke des deutschen Zahlungsmittelumlaufes ein, und zwar stellt letztere, da sie nicht in Devisen oder Gold, sondern in Rentenbriefen einlösbar ist...

Der Goldkurs der Rentenmark steht also letzten Endes unter dem Schutze der künstlich verknappten Papiermark. Demgegenüber hat die Deckung der Rentenmark durch Grund und Boden nur eine massenpsychologische Bedeutung...

Ganz anders als in Deutschland ist aber heute die Lage in Danzig. Die Danziger Wirtschaft verfügt bereits über eine währungsrechtlich vollkommen ausgearbeitete, gut fundierte Notenbank...

Die Ausgabe von Rentengulden würde unweigerlich zur Folge haben, das eine den Kurs regulierende Stelle vorhanden wäre, die den Kurs des Rentenguldens ad pari mit dem des Währungsuldens hielt...

Die Ausgabe von Rentengulden würde unweigerlich zur Folge haben, das eine den Kurs regulierende Stelle vorhanden wäre, die den Kurs des Rentenguldens ad pari mit dem des Währungsuldens hielt...

Es gibt tatsächlich kein anderes Mittel, eine Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Wiederkehr normaler Zustände und Zinsätze herbeizuführen...

Selbstverständlich ist ein wichtiger Teil des Wiederaufbauprogramms auch die Wiederherstellung des realen Kredites durch die Gründung einer Hypothekenbank...

Sommerferien auf dem Lande. Die Sommerferien für die ländlichen Volksschulen des Kreises Großes Werder dauern vom 19. Juli bis 20. August...

Steigerung der deutschen Getreidepreise. Die Freigabe der Getreideaufuhr tritt an der Berliner Produktenbörse in immer größerem Umfange in Erscheinung...

Noch immer weniger Konkurse als vor dem Kriege. Trotz der Aufhebung der Geschäftsaufsichtsverordnung war in Deutschland im Juni die Zahl der Konkurse immer noch niedriger als vor dem Kriege.

Die Wirtschaftslage im Siegerländer Erzgebirge ist außerordentlich schlecht. Schon seit Monaten werden nur 35-40 Prozent der Arbeiter voll beschäftigt.

Krupp in Spanien. Verhandlungen, welche die Firma Krupp seit längerer Zeit mit spanischen Interessentengruppen und der spanischen Regierung geführt hat, sind zum Abschluss gekommen.

Steigerung der südafrikanischen Goldproduktion. Nach einer Statistik der Transvaal-Minencammer betrug die Goldproduktion am Witwatersrand in der ersten Jahreshälfte 4 704 095 Unzen im Werte von 22 386 060 Pfund Sterling...

Die Teuerung in Estland. Die Erhöhung der Preise hat die Situation auf dem Markt außerordentlich erschwert. Die Preise steigen fortwährend, besonders auch für Lebensmittel.

Die Weltkohlenförderung 1923. Der Reichskohlenrat hat einen Bericht über das Kohlenjahr 1923 herausgegeben, der eine gute Uebersicht des heimischen Materials ermöglicht.

Starker Rückgang der englischen Kohlenaufuhr. Die Kohlenaufuhr Großbritanniens in der ersten Jahreshälfte ist gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres erheblich zurückgegangen.

Muhrbergbau zu Anfang des Vorjahres erschlossen hatte, teilweise wieder verloren hat, nachdem die Förderung im Ruhrgebiet in Gang gekommen ist.

Trochender Frachtratenkrieg in der Atlantik. Der Vertreter des Schiffsamtes der Vereinigten Staaten, der nach London gereist war, um die englischen Schiffsamtsstellen zu einer Erhöhung ihrer Frachtraten nach amerikanischen Häfen um 20 Prozent zu veranlassen...

Neubauten mit Delmaschinen. In der neuesten (Juli-) Nummer des "Motorship" wird angegeben, daß die Zahl der mit Delmaschinen versehenen Schiffe, die in den vergangenen sechs Monaten von Stapel gelaufen oder fertiggestellt sind, 450 000 Br.-R.-T. betragen...

Größere Produktion bei verkürzter Arbeitszeit.

Wie die Unternehmer, wenn sie gezwungenermaßen bei verkürzter Arbeitszeit produzieren, sich selbst das Verdienst für die gesteigerte Arbeitsleistung zuschreiben, dafür ist die Messung eines der führenden englischen Rechenbehalter, die mit dem "Labour Psek Service" entnehmend, bezeichnend.

Unter ungeheuren Schwierigkeiten, die noch verschärft wurden durch die inneren und äußeren Bedingungen des Handels, durch die fortgesetzten Forderungen auf höhere Löhne ohne gesteigerte Produktion seitens der Belegschaft...

In dieser Behauptung liegt zwar ein offener Widerspruch. Ohne eine gesteigerte Arbeitsleistung durch die Belegschaft kann selbstverständlich das Ergebnis der Kohlenförderung nicht gleichzeitg gesteigert werden.

Ueber die Frage der Einheitskurzschrift hat im Reichsministerium des Innern eine neue Konferenz stattgefunden, an der die interessierten Ressorts des Reichs und der Länder mit Ausnahme von Bayern und einigen kleineren Ländern teilnahmen.

Schwere Gewitterschäden in Dresden. In den späten Abendstunden gingen über Dresden und Umgebung schwere Gewitter nieder, die vielerorts großen Schaden angerichtet haben.

Verhaftung eines Mädchenhändlers. Niederländischen Blättermeldungen zufolge wurde in Miffingen ein langgeachteter englischer Mädchenhändler verhaftet, der im dringenden Verdacht steht, eine Anzahl aus Westdeutschland stammender Mädchen verhandelt zu haben.

Schweres Dampferunglück vor New York. Der Dampfer "Boston", der vierhundert Passagiere an Bord hatte, wurde bei Rhode-Island gerammt.

Der Tod in den Bergen. Am Matterhorn stürzte gestern das Wiener Ehepaar Dr. Braun, das sich auf der Hochzeit befand, ab.

Der Madfahrer vom Niagarafall verhungert. In Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, starb, wie uns ein Funkpruch meldet, ein Alter von 30 Jahren, erblindet und in größter Armut, Andrew Jenkins.

Ein weiblicher Straßenzücker. Erst gegen 1 Uhr überfiel die 24 Jahre alte wohnungslose Frieda Bornaröder an der Ecke der Zeltower und Großbeerstraße einen gewissen Otto Dubrow, der sich auf dem Wege nach seiner Wohnung nach dem Tempelhofer Ufer befand.

Ein D-Zug-Mörder in Franenkleidern. In dem vormittags 9.30 Uhr von Frankfurt a. M. abgehenden D-Zug nach Basel wurde vor einigen Tagen wahrscheinlich ein Raubüberfall verübt.

Interer Führerin schließt ihren Vortrag, der ohne jeden Ruzismus, frei von Zoten, in sehr gewandter, sachlicher Rede gehalten war. Ein Medizinprofessor könnte sie um ihren Vortrag und um ihr Material beneiden.

In der Folterkammer.

Von * * *

Mit einem Kommissar und mehreren Kriminalinspektoren gehe ich nach Mitternacht durch die berüchtigten Straßen des Süsterviertels der Großstadt.

Der Abtluß unserer Streife ist ein Haus, das der Polizei wohl auch als Falle für manchen pervers veranlagten Verbrecher dienen mag.

Energisches Klopfen. Einige fragende Frauenstimmen treten in das stillstehende kleine alte Haus. In dem einzigen wirtlichen Zimmer neben dem Hauktur sitzen vier junge Frauen in kurzen Röckchen, bloßen Armen und freien Brüsten.

In einem Raume ohne Fenster dreht sie die Belerchtung an, und Lichtstrahlen von eigenwillig grünlich-bläuerer Färbung geben allem etwas Unwirkliches und Unheimliches. Das erste, was wir sehen, ist eine Art Caerottenschnitt, mit Sederkissen belegt, groß genug, um den ausgereckten Körper eines Menschen ganz aufzunehmen.

lassen, ohne daß ihr Körper Flecken oder gar Wunden zeigt. Sie empfinden die höchsten geschlechtlichen Lustgefühle. Mancher kommt schon nach einer Stunde wieder, um, sofern er zahlungsfähig ist - je mehr er bezahlt, um so tiefer - die Anstreichung erneut an sich vornehmen zu lassen.

In einer Ecke steht ein Schulbänkehen, etwa für zehnjährige Kinder, mit einem Totenkopf als Rückenlehne. Was soll das? Es gibt "Herren", die, wenn sie hier Platz nehmen sich ganz als Schulbuben fühlen.

Nieder andere finden den Gistel der Fuß darin, von kranken Weinen in hohen, buntschmückten Stiefeln getreten zu werden. Dort an der Wand hängt eine Kuswühl.

Es fehlt in diesem Raume kein Instrument, dessen der Masochist, also ein Mensch, der in selbst erduldeten Grausamkeiten Wohlstand empfindet, zu seiner Paradiesgärten bedarf.

Interer Führerin schließt ihren Vortrag, der ohne jeden Ruzismus, frei von Zoten, in sehr gewandter, sachlicher Rede gehalten war. Ein Medizinprofessor könnte sie um ihren Vortrag und um ihr Material beneiden.

Hinaus in die Sommerwelt! Die blühenden Linden duften. Morgenwinde wehen vom Meere herüber. Der neue Tag kündigt sich an. Ich löse das Erlebnis wie einen nächtlichen Traum hinter mir.

Sport und Alkohol. Die Ergebnisse der Olympiade in Paris stellt der Präsident der amerikanischen Anti-Alkoholverbandes (World Prohibition Federation), Gun Hauker in den Dienst seiner Propaganda, in einem Brief an den "Sportamen".

Soziale Gerechtigkeit - Gotteslästerung. Der ungarische Dichter Attila Jozsef hatte vor kurzem in einer literarischen Zeitschrift unter dem Titel "Der revoltierende Christus" ein Gedicht veröffentlicht, an welchem religiöse Kreise Anstoß nehmen.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Vom Personalabbau im Bankgewerbe entwirft eine Darstellung von Benno Marx, des Geschäftsführers des „Allgemeinen Verbandes der deutschen Bankangestellten“ ein erschütterndes Bild. Von 250.000 Bankangestellten, die zu Ende der Inflationszeit im Bankgewerbe tätig waren, sind bereits mehr als die Hälfte abgebaut und mit weiteren Entlassungen ist noch zu rechnen. Die mittleren und kleineren Bankfachleute haben ihr Personal bis zu 65 und 70 Prozent, die Großbanken zum Teil bis 40 und 50 Prozent abgebaut; eine Großbank, die Mitteldutsche Kreditbank, sogar 70 Prozent. Ungefähr zwei Drittel der Entlassenen haben überhaupt keine Abfindungssummen erhalten. Bei einer Beschäftigungsdauer von einem bis anderthalb Jahren wurde keine Abfindungssumme zuerkannt. Diejenigen aber, denen eine Abfindungssumme zuerkannt wurde, erhielten durchschnittlich eine Abfindung von 100 bis 150 Mark, während bei dem österreichischen Bankbeamtenabbau den gekündigten Annehmlichkeiten 9 bis 30 Monatsgehälter ausbezahlt wurden. Bei dem Abbau wurde häufig auch versucht, die Betriebsvertretungen abzubauen, was jedoch in der Regel verhindert werden konnte. Der notwendige Personalabbau gab auch oft Gelegenheit, die Maßregelung mitleidiger Annehmlichkeiten zu vermeiden. 80 Prozent der Abgebauten ist arbeitslos.

Die Sozialversicherung in Frankreich. Der französische Gewerkschaftsbund fordert seit Jahren die Errichtung eines zentralen Wirtschaftsrates, in dem die Erzeuger und Verbraucher des Landes vertreten sein sollen, und der in wirtschaftlichen Fragen von allgemeiner Bedeutung beschließendes Recht haben soll. Nun hat auch die Unternehmerfront diese Forderung aufgearbeitet. Auf einer Zusammenkunft der Vertreter der Handelskammern, an der der Ministerpräsident teilnahm, erklärte der Vorsitzende der Pariser Handelskammer, daß seine Organisation eine Petition an

die Regierung zu richten beabsichtige, die die Einsetzung eines großen Wirtschaftsparlamentes fordere. Der anwesende Ministerpräsident erwiderte, daß von seiner Seite dem Plan kein Hindernis bereitet werde. Allerdings wird dieses Wirtschaftsparlament wahrscheinlich anders aussehen, als der Gewerkschaftsbund es wünschte und forderte. Am 9. April wurde in der französischen Kammer der Gesetzentwurf über eine Sozialversicherung angenommen, die sich auf die Fälle von Krankheit, Invalidität, Alter und Tod erstreckt, unter Berücksichtigung der Familienverpflichtungen der Versicherten. Der Kreis der pflichtmäßig zu Versicherenden soll über 8 Millionen Lohn- und Gehaltsempfänger umfassen und die eventuelle Bezugsberechtigung sich auf etwa 18 Millionen Personen erstrecken. Weil aber der Staat zu dieser Versicherung während der ersten Jahre progressive Zuschüsse von 21 bis 95 Millionen Franken pro Jahr zu leisten haben wird, so kann der Entwurf erst nach einer Abstimmung im Senat Gesetz werden. Auch soll er erst ein Jahr nach seiner Veröffentlichung im offiziellen Blatte in Kraft treten, so daß mit seiner Verwirklichung noch nicht so schnell zu rechnen ist.

Die Internationale Genossenschaftliche Ausstellung in Genf, die am 14. Juni eröffnet wurde, erfreut sich starker Beachtung; am 15. Juni wurde die Besucherzahl auf 15.000 geschätzt. Aus den verschiedenen Geenden Helands wurden Sonderzüge abgefahren. Der öffentliche Platz im Mittelpunkt der Ausstellung macht, wie die „Coopération Helvétique“ schreibt, dem Internationalen Genossenschaftsbund alle Ehre. Dieser hat die Hauptbestimmungen seiner Statuten als eine Art Gedenktafel an die Mauer geschrieben. Der Internationale Genossenschaftliche Frauenbund verfindet auf einer Tafel seinen auf zehn Bänder verteilten Beitrag. Die Abteilungen des Bundes Internationaler Handel, Bank, Versicherung setzen auf einem Standplatz die Entfaltung ihrer Tätigkeit. Auf oberem reichhaltig abgestimmten Tafeln hat mit dem Geschmack der Bund die Genossenschaftsbewegung der verschiedenen ihm angeschlossenen Nationen zu charakterisieren versucht. Im Mittelpunkt ver-

sinnbildlich eine Gruppe Arbeiter den Gedanken „Genossenschaft“. Die Gruppe ist ein Werk des Bildhauers Saricel. Die Architektur des Platzes und das Ganze erregten die Bewunderung aller Besucher. Das Schema und die Grundzüge sind durch die belgische Grobeinführungsgesellschaft zusammengetragen, während die Malerei in der Hauptsache das Werk des Malers Draz ist. Das ist zweifellos der „Clou“ der Ausstellung.

Die Gewerkschaftsbewegung in Brasilien. Im Jahre 1920 gab es in Brasilien ca. 500.000 Gewerkschaftler. Nach einigen erfolgreichen Streiks erlitten dann aber die Gewerkschaften in einigen, von der Regierung unterstützten Gegenangriffen der Unternehmer starke Verluste und ihre Mitgliederzahlen gingen beträchtlich zurück. Von einer Bewegung über das ganze Land kann man in Brasilien kaum sprechen. Die meisten Organisationen haben lokalen Charakter. In Rio de Janeiro gibt es zwei Verbände der Lebensmittel-, Bekleidungs- und Bauarbeitern, ferner 12 andere Organisationen für die verschiedensten Berufe, wovon eine Vereinigung von Handelsangestellten mit 20.000 Mitgliedern. In anderen Städten gibt es ferner einige Föderationen oder einzelne Verbände, endlich kann ein Genossenschaftsverband erwähnt werden, der auch einige Gewerkschaften umfaßt und 140.000 Mitglieder zählt. Sein Hauptsitz in der Regierung errichtet und ist sehr nach rechts orientiert. Die älteren Verbände sind selbst die kleinere der beiden Föderationen in Rio de Janeiro kommunistisch. Die Landarbeiter sind gar nicht organisiert; doch wegen der Zunahme der Zahl der Kaffeepflanzungen und der damit im Zusammenhang stehenden großen Nachfrage nach Arbeitskräften erfreuen sich diese Arbeiterkategorien verhältnismäßig hoher Löhne.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loos für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Kooßen, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von F. Gebel & Co., Danzig.

S. Anker - Danzig

Telefon 33, 385, 393 - Gegr. 1871
Telegraph-Adresse: Kleieanker

Getreide :: Mehl :: Reis :: Saaten :: Futtermittel :: ...

Anker-Lager Aktienges.

DANZIG
Telefon 6879, 6880

Spezial von Massengütern :: :: :: Eigene große Lagerhäuser

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandels-gesellschaft m. b. H.

Zentrale: Danzig, Bruschischer Weg 16 :: Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher 2319 u. 3447 Fernsprecher 436, 437, 438

Abbruch stillgelegter Betriebe — Voll- u. Feldbahnmaterialien — Rohstoffe — Metallrückstände
Stab- und Formeisen — Bleche

Speicherei Aktiengesellschaft.

Danzig, Hoptengasse Nr. 19/20
Telephon 5975, 5979, 3942

Generalspedition :: :: Lagerung :: :: Maschinelle Bearbeitung

Oikos

Danziger Möbelindustrie u. Holzbearbeitung
A-G.
DANZIG-LANGFUHR

Buchdruckerei

J. Gehl & Co.
Am Spendhaus 6 Tel. 3390

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

Ohne Gewähr

Danziger Fernverkehr

C Danzig-Simonsdorf-Tiegenhof und zurück

Abf.	1. Abf.	2. Abf.	3. Abf.	4. Abf.	5. Abf.	6. Abf.	7. Abf.	8. Abf.	9. Abf.	10. Abf.
0.30	1.00	1.30	2.00	2.30	3.00	3.30	4.00	4.30	5.00	5.30
7.15	7.45	8.15	8.45	9.15	9.45	10.15	10.45	11.15	11.45	12.15
0.15	0.45	1.15	1.45	2.15	2.45	3.15	3.45	4.15	4.45	5.15
0.30	1.00	1.30	2.00	2.30	3.00	3.30	4.00	4.30	5.00	5.30
0.15	0.45	1.15	1.45	2.15	2.45	3.15	3.45	4.15	4.45	5.15
10.15	10.45	11.15	11.45	12.15	12.45	1.15	1.45	2.15	2.45	3.15

Bergenske

BALTIC TRANSPORTS LTD.

Telegraph-Adresse: „Bergenske“
Fernsprecher: Namenskurul

Reederei / Befrachtung / Spedition / Versicherung / Stenorel

Buchhandlung

Volkswacht, J. Gehl & Co.
Am Spendhaus 6 u. Paradiesgasse 32

Western Trading & Industrial Co.

Joint-Stock Co.
Danzig Branch: Danzig, Hundegasse 12
Telefon 5681 Telegraph-Adresse: Western Danzig
Bil. I: Technische Hochschule, Holz, Holz, Holz, Holz
Bil. II: Eisenwaren

Danziger Commerz- u. Deposite

Aktiengesellschaft

Danzig, Langgasse Nr. 48/49

Alexander & Lewin

Danzig, Langgasse Nr. 26/27

Damen-Kleiderstoffe und Voiles
EN GROS :: :: EXPORT

Bernhard Guttmann

Holzexportgesellschaft m. b. H.

Hundegasse Nr. 83 Fernsprecher 7561

M. Slawoit & Co., Ltd.

London — Danzig
Holzexport

Melzergasse 4 Tel. 1474

Walter Goldstein

Danzig, Hundegasse 4-5
Telephon 3140 und 5463

Leinen- und Baumwoll-Waren en gros

Danziger Holzexport

ISIDOR GOLDBERGER

D-A-N-Z-I-G

Vorstädtischer Garten 44b

Grandt & Schumann

Holzmakler
Gegründet 1877

Danzig, Hundegasse 12 Telefon Nr. 6751 u. 223

N. Kleczewski & Co.

Danzig, Hundegasse 33

Saaten und Getreide

Henryk Lubinski

Hundegasse 115 TEXTILIEN Telefon 2120
Telegraph-Adresse: „FIBELUN“

Bensinger & Co.

Mühlengasse 46 DANZIG Mühlengasse 46

Textilwaren-Export
Ständige Lager in allen größeren Plätzen Polens.
Vertreter von S. Bensinger, London.

Baltische Agrar-Handels-gesellschaft

EXPORT Böttchergasse EXPORT

Skwierawski & Co.

DANZIG
Pfeifferstadt 55
Textilwaren-Großhandlung

Hans Angress

Kassabacher Markt 11 Tel. 1922
EXPORT - Katt., Weiß- und Wollewaren - EXPORT

Kleine Nachrichten

Verfallener Segler. Das Seeamt Hamburg hat nach längeren Verhandlungen die Galeas „Neptun“ der Hamburger Reederei Johann Seins für verfallen und wahrscheinlich untergegangen erklärt. Die Galeas hat Baltischport am 7. November 1923 verlassen und ihren Bestimmungsort Spitzbergen in Sibirien nicht erreicht. Welche Gründe den Untergang herbeigeführt haben, ist vom Seeamt nicht festgestellt worden. Allerdings wird bemängelt, daß das Schiff bei seiner Abreise sehr tief beladen war und außer dem Kapitän nur mit jungen Matrosen unter 20 Jahren bemannt gewesen sei. Die Reederei, die keine Erlaubnis für eine Winterreise nach Finnland hatte, hätte dem Kapitän die Reife nicht gestatten sollen.

Nach neun Jahren aus Rußland zurückgekehrt ist der Maschinist Reinhard Hendrich in Gera. Vor etwa fünf Jahren hatte er das letzte Mal aus der Gefangenschaft geschrieben, so daß man hätte annehmen können, er sei gestorben oder verfallen. Von Behörden war der Frau nahegelegt worden, ihren Mann für tot erklären zu lassen. Sie ging aber nicht darauf ein und hielt fest an dem Glauben, daß ihr Mann wiederkehren werde. Jetzt traf er in Gera bei seiner Familie ein, gesundheitslich wohlbehalten. Der Vermittlung der deutschen und russischen Behörden war es gelungen, S. am Ende des russischen Reiches nahe an China zu ermitteln und für seine Heimfahrt zu sorgen.

Neuzüchte Fortschritt auf der Ostasienbergrasse. Die wirtschaftliche Lage zwingt zur Ausnutzung aller Rohstoffquellen. Darum wird gerade jetzt der Ausbau der Fortschritte besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Um der Fortschritt die hierzu von der Wissenschaft, der Technik und Industrie beschaffenen Mittel möglichst einträglich vor Augen zu führen, hat die Ost- und Nordamerikahandels- und Kolonialhandelsfirma „Neuzüchte Fortschritt“ veranstaltet. Neben einer internat. wissenschaftlichen Ausstellung sind den Schriftleitern eigene Verkaufshände eingeräumt und die Industrien, die sich mit der Fortschritt, mit der Herstellung moderner Feuerungsanlagen, mit Verkohlung, Kristallisation usw. beschäftigen, für die Ausstellung interessiert. Besondere Besondere der Ausstellung werden durch Broschüren ausgeschrieben.

Das Schmelzen als Wetter vor Hungernot. Aus Guelitz im Norden Finnlands wird gemeldet, daß die Bevölkerung nach der schlechten Ernte des letzten Jahres sich schwerlich hätte erhalten können, wenn nicht ungewohnte Schwärme von Schneehühnern unerwartet in der Gegend aufgetreten wären. Aus Guelitz wurden nicht weniger

als 45 000 Schneehühner im Werte von etwa 800 000 Finnmark nach Schweden und Norwegen ausgeführt. Ungeachtet dieser Jagden war eine Abnahme der Vögel kaum zu bemerken und man beobachtete immer wieder neue Schwärme, die nach vielen Tausenden zählten.

Operative Heilung vom Wpeln. Wpeln entsteht, wenn die Zunge beim Ausprechen der Zischlaute nicht hinter der unteren Zahnreihe bleibt, sondern zwischen die Zähne oder hinter die obere Zahnreihe rückt. Der Fehler beruht in manchen Fällen auf einer zu langen Zunge. Professor F. Franke (Braunschweig) heilt, wie wir der „D. med. W.“ entnehmen einen solchen Fall bei einem jungen Mädchen, indem er in Lokalanästhesie noch vorstehende der Zunge mittels zweier in sie geleiteter Galtesiden durch einen queren Bogenschnitt ein Stück der Zungenspitze entfernte. Nach der Naht hatte die Zungenspitze wieder die alte Form. Glatte Heilung und promptes Schwinden des Sprachfehlers waren das Ergebnis. In Fällen, bei denen jede Kehnnachtherapie versagt wäre diese einfache Operation zu versuchen.

Eine Tragödie im Eisenbahnbau. Aus Toulon wird über eine furchtbare Tragödie berichtet, die sich bei der Heimkehr eines Unteroffiziers des 4. senegalesischen Schützenbataillons aus den Ferien ereignet hat. Während der Fahrt eines Auges führte das vierjährige Kind des Unteroffiziers aus dem Zuge. Die Mutter, die einen Stuhl in den Armen hielt, sprang dem Kinde auf das Weis nach. Der Vater versuchte, die Mutter mit dem Säugling zu halten, wurde aber durch den in voller Fahrt befindlichen Zug ebenfalls auf das Weis geschleudert. Das vierjährige Kind erlitt einen Schädelbruch und starb auf der Stelle. Die Mutter ist so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Unteroffizier erlitt einen Schlüsselbruch.

Große Erprobung durch Lesezettel. Ein gutes Beispiel für die groben Erprobung, die sich durch den Einbau von Verbrennern erzielen lassen, gibt der Dampfer „Homer“ der White Star Line, der kürzlich von einem Kohlen- in einen Verbrenner umgewandelt wurde. Auf der Erprobung der Geschwindigkeit um zwei Seemeilen in der Stunde ermöglichte der Heberama zur Verbesserung die Verminderung des Heizverbrauchs von 171 auf 99 Mann. Die Zeit der Hebernahme des Feuerungsmaterials wurde von drei Tagen auf 15 Stunden reduziert, und zwar wurde diese Arbeit von 8 Mann ausgeführt. Die die Pumpen bewegten, ersparter etwa 20 Mann. Die früher am Schiffs- und Trimmern der Kohlen erforderlich waren in den Verbrennern, die in den Dampfer eingebaut werden, können 500 Tonnen Del mitgeführt werden, ohne daß der Dampfdruck, der für den Wasserballast und das Frischwasser bestimmt ist, in Anspruch genommen wird. Die Tragfähigkeit des Schiffes ist außerdem um 500 Tonnen erhöht worden.

Die deutschen Konsulate in Polen.

Ueber die Zuständigkeit der deutschen konsularischen Vertretungen in Polen herrscht vielfach Unklarheit. Deshalb wird über ihre Gliederung folgendes bekannt gegeben:

Der Amtsbezirk des Generalkonsulats Polen umfaßt das Gebiet der Wojewodschaft Polen (Poznan). Für Oberösterreich ist das Deutsche Generalkonsulat in Katowitz zuständig. Einen selbständigen Bezirk bildet Pommern mit dem Deutschen Konsulat in Thorn. Für den Amtsbezirk der Wojewodschaft Lodz ist das Konsulat in Lodz und für das ehemalige österr. Gebiet das Konsulat in Krakau zuständig. Die Konsulatsabteilung der Generaldirektion Warschau bearbeitet alle Bezirke des ehemaligen russischen Gebietes des heutigen Polen.

Zu beachten ist, daß in Pommern für Pommern rechts der Weichsel die Poststelle Thorn, für Pommern links der Weichsel die Poststelle Danzberg, für den südlichen Teil der Wojewodschaft Polen die Poststelle beim Generalkonsulat in Polen zuständig ist. Bei dem deutschen Generalkonsulat in Polen laufen zahlreiche Anträge — im letzten Jahre über 200 000 — auf Beschaffung von Urkunden ein. Vielfach handelt es sich um Geburtsurkunden zur Heirat, die Urkunden nur durch Vermittlung der polnischen Behörden (Wojewodschaft, Starosten) der Kreisbehörden und schließlich der Standesämter zu erlangen sind, so nimmt deren Besorgung außerordentlich viel Zeit, häufig auch längere Zeit, in Anspruch. Unter diesen Umständen ist es empfehlenswert, dahingehende Anträge möglichst früh zu stellen. Eheheirats- und andere Urkunden aber entfallend früher zu beantragen. Privatpersonen können Anträge auf Erteilung von Urkunden aus den polnischen Standesämtern auch unmittelbar an die polnischen Standesämter richten. Den Anträgen sind mittels Eintragungsbrief 0,50 Hloty Gebühren für jede Urkunde und 0,30 Hloty für Porto, insamt 0,80 Hloty beizufügen.

Wasserstandsnotizen am 24. Juli 1924.

22. 7. 23. 7.	22. 7. 23. 7.	22. 7. 23. 7.	22. 7. 23. 7.
Amstorf . . . +0,90 +0,81	Amstorf . . . +1,12 +1,10	Amstorf . . . +0,50 +	Amstorf . . . +0,26 +0,26
Amstorf . . . +0,26 +0,26	Amstorf . . . +0,38 +0,34	Amstorf . . . +0,30 +0,31	Amstorf . . . +0,29 +0,30
Amstorf . . . +0,79 +0,80	Amstorf . . . +0,27 +0,28	Amstorf . . . +0,20 +0,20	Amstorf . . . +0,04 +0,04
Amstorf . . . +2,28 +2,34	Amstorf . . . +2,52 +2,68	Amstorf . . . +6,66 +6,72	Amstorf . . . +4,60 +4,60
Amstorf . . . +1,74 +1,74	Amstorf . . . +	Amstorf . . . +	Amstorf . . . +

Stadttheater Danzig.
Intendant: Rudolf Schaper.
Heute, Donnerstag, den 24. Juli, abends 7 1/2 Uhr.
Zum letzten Male:
Wida
Große Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.
Musikalische Leitung: Otto Selberg.
Personen wie bekannt. Ende gegen 11 Uhr.
Freitag, den 25. Juli, abends 7 1/2 Uhr: Der Meisterbeger Schwarz.

Einladung
am 2. August, samstags 8 1/2 Uhr, im Sitzungssaal des Gewerkschaftsvereins, Kampferstraße 24, stattfinden.
General-Versammlung
der Produktionsgenossenschaft Danziger Sächereis- und Konditoreiarbeiter e. G. m. b. H.
Sagesordnung:
1. Geschäfts- und Kassenbericht
2. Statutenänderung.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand: E. Hoff, W. Köhler.

Bedeutende Preis-Ermäßigung für Möbel!

Schrank	erlen, poliert	G 88 ⁰⁰
Vertiko	erlen, poliert	G 84 ⁰⁰
Schrank	maßbaum.	G 145 ⁰⁰
Vertiko	maßbaum	G 112 ⁰⁰
Nachttisch	maßbaum	G 45
Waschtisch	maßbaum	G 70 ⁰⁰
Schrank	eichen	G 148 ⁰⁰
Küche	stahlg., m. Messingverglasung	G 160 ⁰⁰

Nur solange Vorrat!
Möbelhaus Fingerhut
Nützliche Gasse 12.

Offiziere mein reichhaltiges Lager in
Zigarren von 10 P an
Zigaretten m. Goldmundstück v. 1 P an
Feinschnitttabake von 30 P an
und bitte um geneigten Zuspruch
E. Balda
Nützliche Gasse 5a

Achtung! Die Achtung!
billigste Einkaufsquelle
für Spirituosen und Liköre
ist und bleibt
Arthur Wetzel
genannt Likörwetzel
Danzig, Paradiesgasse 22

Haustor & Tabakwaren-Großhandlung Haustor &
Ecke Altstadt, Graben

1000 Stück gute Zigaretten umsonst
(Fabrikat Hellas ohne Mundstück)
erhält jeder, der mir nachweist, daß meine Konkurrenz in nachstehenden Preisen noch billiger ist als ich, z. B.

Zigaretten
Keine neue Schundware, nur gute alte Qualität.

Borg Nr. 18 mit Gold, die gute alte 3-P-Zigarette jetzt	1 1/2 P	100 Stück	1,25 G
Stambul	4	2 1/2	100
Salem Lapa	3	2 1/2	100
Prak	3	1 1/2	100
Massandra	2	1	100
Asita	2	1	100
Delos ohne Mundstück	2	1	100
Noblesse	1 1/2	1	100
Neptun	1	3/4	100

usw.

Zigarren
garantiert rein Uebersee hochfeine Qualität
Stück von 9 P an, 10 Stück von 0,80 G an, 100 Stück von 7.— G an.

Tabake

Holländer Melange II	Paket 32 P	10 Pack	3.— G
da. Roaktabak	30	10	2,80
da. Original	50	10	4,75
Russischer, rosa Packung	100gr 30	10	2,80
"	100 25	10	2,25
" Sachamsky	100 25	10	2,25
Alfahl, Feinschnitt	100 20	10	1,60
Herrner Skag	50 15	10	1,40
Mittelschnitt, lose (Uebersee)	100 15	1 Pfund	0,60
Kasseler (rein Uebersee)	100 12	1	0,50

usw.

Haustor & Tabakwaren-Großhandlung Haustor &
Ecke Altstadt, Graben
Achten Sie bitte auf die Haus-Nummer 8

Biolin-Unterricht
Werner Schramm,
konf. gepr. Violinlehrer.
Danzig, Markt Graben 5.
Aus Polen ausgew. erster
Deutscher bittet Menschen-
rende um einige (f
alte Wöbeistück.
Kopensk, Kolkowgasse 23
Kräft. Mittagstisch
75 Pfennig, v. 12-5 Uhr.
Böttcherstraße 3, pt. 36x3

Neu eingetroffen
Ein großer Posten
Herren-Anzüge 21 Gold.
in allen Größen . . . von
Bess. Herren-Anzüge 32 G
e. Verarb., g. Sitz, i. a. Gr. u. Farb., v.
Burschen- u. Einsegnungs-Anzüge
ganz besonders billig.
Herrenmäntel, Hosen, Schloßer-
jacken und -Hosen, Herren-
Manchester-Anzüge, sowie ein-
zelne Jacketts und Westen in
großer Auswahl zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.
Neu aufgenommen:
Starke Arbeits
Sonntags = **Schuhe**
Kinder
in großer Auswahl, enorm billig
Teilzahlung mit bequemer An- u. Abzahlung
Stein's Konfektions-
Haus
21 Häkergasse 21 13671
Achten Sie bitte genau auf Namen
und Hausnummer.

Kaufhaus Sally Bieber
Stadtgebiet 46.
Billigste Einkaufsquelle für
sämtliche Bekleidungs-Gegenstände,
sowie Kleiderstoffe, Waschstoffe,
Inlette, Züchen, Gardinen und
Schuhwaren. — Kurzwaren.
125x5

Herren-Anzüge
beste Verarbeitung 26 u.
75, 60, 54, 45, 38, 26 a.
Hosen
elegant gestreift 5.50
12, 50, 9, 50, 7, 50
Burschenanzüge
Herrenmäntel
Hüte und Socken
besonders billig!
Gewähr außerdem
10% Rabatt
Berliner 1-665
Konfektions-Vertrieb
Jopengasse 27
Bessere Herren-Bekleidung
Junge Witwe ohne Erb-
schaft leeres Zimmer
zum 1. 8. od. 15. 8. Angeb.
unter 1298 an die Exped.
der Volksstimme.



45 Pfennig
ohne Flasche.

Stepinischer-Büde
zu verkauf. Quaschniewski,
Petershausen 10, Hof. (f
12037